An

**die Vertreterinnen und Vertreter der Presse**

Kiel, 20.04.2019

**P R E S S E M I T T E I L U N G**

**Alternative Lernmodelle sind es wert, erörtert zu werden!**

Bezüglich des Vorstoßes mancher Spitzen-Grüner, die einen späteren Unterrichtsbeginn fordern, erklärt die Landesschülervertretung der Gymnasien Schleswig-Holstein:

„Grundsätzlich sind wir gegenüber Modellversuchen wie Gleitzeitschulen oder Eulen-Klassen offen. Unterschiedliche Schüler\*innen haben individuelle Tagesabläufe, Gewohnheiten und Eigenschaften. Es ist nicht abzustreiten, dass es hierbei die Früh- und Spätaufsteher gibt.

„Eine Gesellschaft, deren Zukunftschancen in der Entwicklung neuer Ideen und Konzepte liegen, muss einen hohen Bildungsgrad und eine große Motivation des Einzelnen schaffen“ (Grundsatzprogramm LSV Gym SH, Z. 12ff.). Wenn also alternative Lernmodelle dazu führen, die Lernmotivation, –konzentration sowie –erfolge zu fördern, halten wir sie für richtig.

Gleichzeitig muss berücksichtigt werden, dass der Schulalltag in ausreichender Form mit außerschulischen Aktivitäten vereinbar sein sollte. Schule ist *ein* Teilbereich des Lebens einer Schülerin oder eines Schülers. Darüber hinaus gibt es jedoch auch andere Beschäftigungsfelder, wie Sportvereine, die Kirchengemeinde oder sonstige freiwillige Tätigkeiten, für die genügend Zeit vorhanden sein muss.

Hervorzuheben sind dabei besonders die Regionen, in denen Schüler\*innen eine lange An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule haben. Dass ihnen nicht ausreichend Zeit für andere Aktivitäten gegeben wird, wäre unverantwortlich.

Im Zuge der aktuellen Debatte appellieren wir an die Politik, dass die Gleitzeitschulen weiter modellhaft getestet werden und das Lernmodel konstruktiv erörtert wird. Wenn man über die Einführung ernsthaft nachdenkt, müssen von Anfang an einheitliche Kriterien festlegt werden, um die Vergleichbarkeit zwischen den Schulen zu wahren.“